

# Die Geburtsurkunde vieler Dörfer

## Zur Geschichte des Ratzeburger Zehntregisters von 1230

Von Dr. William Boehart

In diesem Jahr feiern zahlreiche Dörfer im Lauenburgischen ihre 777-Jahr-Feier. Diese Schnapszahl als Jubiläum machte Geesthacht 1993 salonfähig, als die Elbestadt ihre 777-Jahr-Feier im großen Rahmen beging.

Warum begeht man ein Jubiläum? Um sich über seinen Heimatort zu freuen und mit ihm zu feiern, lauten gängige Antworten. Im Mittelalter war das anders. Der Begriff „Jubiläum“ stammt aus dem Lateinischen *annus jubilaeus* (=Jubeljahr). Das Jubeljahr des mittelalterlichen Christentums wurde alle 50 Jahre als Heiliges Jahr ausgerufen, in dem ein besonderer Sünden-Ablass möglich war – gegen Zahlung! Hoffen wir, dass die Feiern zum 777. ebenfalls einen Sünden-Ablass – ohne Zuzahlung – ermöglichen. Wir können ihn sicherlich gebrauchen.

Die Geburtsurkunde zahlreicher Dörfer im heutigen Kreis Herzogtum Lauenburg wurde 1230 ausgestellt. Es handelt sich um das Zehntregister des Ratzeburger Bischofs Gottschalk. Das Zehntregister stellt eine mittelalterliche Steuer- und Abgabenliste dar.

Die Liste führte die Hufenzahl (Bauernstellen) sowie Besonderheiten der Besteuerung auf. Die Vorgeschichte dieser Urkunde

begann im hohen Mittelalter. Das Deutsche Reich erlebte um 1100 einen starken Bevölkerungszuwachs. Aus dem relativ dicht besiedelten Westen des Reiches begannen die Menschen, nach Osten über die Elbe zu ziehen.

Das Gebiet zwischen Elbe und Oder war relativ dünn besiedelt, aber nicht menschenleer. Es lebten seit mehr als 600 Jahren slawische Stämme in der infolge der Völkerwanderung verlassenen Region. Von der slawischen Vorgeschichte unserer Heimat kann man noch heute im Kreis Herzogtum Lauenburg Zeugnisse finden – zum Beispiel Ortsnamen wie Dassendorf, Lüttau, Grabau und Wentorf sowie Bodendenkmäler wie der Oldenburger Wall bei Lehmrade.

Die neuen Siedler kamen in Trecks, angeführt von so genannten „Lokatoren“, die im Auftrage der sächsischen Herzöge Dörfer anlegten und das Land erschlossen. Der wichtigste dieser Herrscher war Sachsenherzog Heinrich der Löwe (1129-1195). Um 1165 ordnete er den Bau des Ratzeburger Domes an. Der gewaltige gotische Backsteinbau vermittelt uns noch heute ein Gefühl für die Aufbruchstimmung, die das Land damals erfasste. Es gelang Heinrich zwischen 1160 und 1167, die Wenden endgültig zu besiegen. Der Obotritenfürst Pribislaw gab den Kampf auf. Sein Sohn Borwin heiratete Heinrichs Tochter Mathilde. Es kam in der Folge zu einer groß angelegten bäuerlichen Besiedlung, die bis ins 14. Jahrhundert hineinreichte.

Der Chronist Helmold von Bosau hielt in seiner „Slawen-Chronik“ den Vorgang fest: „Auch Graf Heinrich von Ratzeburg, das im Polabenland liegt, führte Scharen Volks aus Westfalen herbei, damit sie die Landschaft bewohnen wollten, und wies ihnen Land zur Vermessung und Aufteilung an. Sie bauten Kirchen und leisteten den Zehnt zum Dienst des Hauses des Herrn...“

Die Forschung geht davon aus, dass die deutschen Siedler aus dem Raum südlich der Elbe und aus Westfalen stammten. Die Siedler rodeten den Wald, legten Felder an und bauten Häuser. Die Feldmark wurde in

Hufen aufgeteilt. Die Hufe war ein Rechtsbegriff. Er bezeichnete die Nutzungsansprüche einer Bauernstelle an Acker- und Weideland sowie Holzeinschlag. Die Landeinteilung in Hufen sicherte den einzelnen Bauernstellen ihre Existenzgrundlage. Bei der Anlegung des Dorfes umfasste eine Hufe – nach heutigen Maßstäben – etwa 13 Hektar.

Worum handelt es sich mit dem Geburtstagsdokument, dem Ratzeburger Zehntregister?

Im Kopiarbuch Nr. 1 der Ratzeburger Domkirche befindet sich auf den letzten 32 angefügten Pergamentseiten das 1230 aufgesetzte Ratzeburger Zehntregister. Das Register verzeichnet über 500 Dörfer im heutigen Kreis Herzogtum Lauenburg und in Mecklenburg, die dem Ratzeburger Bischof zehntpflichtig waren. Der Zehnt war ein mittelalterliches Steuer- und Abgabenmaß.

In der Einleitung wird die rechtliche Basis für die Länder Ratzeburg, Gadebusch und Wittenburg mitgeteilt, während die Regelung für die weiteren Länder des Bistums Ratzeburg an den jeweiligen Stellen ausgeführt wird.

Ebenfalls wird in der Einleitung derjenigen gedacht, die als adelige Lokatoren die Ansiedlung der Bauern durchgeführt haben. Das Zehntregister belegt nicht nur die erfolgreiche Christianisierung Ostelbiens, sondern auch die Einführung des deutschen Wirtschafts- und Rechtsbegriffes des Hufens. Der Zehnt



Das Wappen des Kreises Herzogtum Lauenburg.

benennt die Hufenzahlen in den jeweiligen Dörfern als steuerpflichtige Einheit. Es gehört zu den wichtigsten Dokumenten der Siedlungszeit im 12. und 13. Jahrhundert und ist eine Fundgrube für die lokale Geschichtsforschung.

Nehmen wir das Beispiel des Kirchspiels Hachede (Geesthacht). Die Eintragung lautet: „Isti sunt redditus episcopales in Sadelbandia. Ubi de quadam pessima consuetudine IV-or tantum modi sigilinis pro decima dantur episcopo de quodlibet manso.“ Zu Deutsch: „Dies sind die bischöflichen Einnahmen in der Sadelbande, wo nach einer gewissen üblen Gewohnheit nur 4 Scheffel Weizen statt des Zehnten vor jeder Hufe dem Bischof gegeben wird.“ Der Bischof war offensichtlich mit Hachede nicht zufrieden, da die Dörfer weniger Abgaben leisten mussten! Das Kirchspiel umfasste die Dörfer Hachede, Wiershop, Hamwarde, Hasenthal, Besenhorst, Fahrendorf, Hohenhorn und Worth.



Der Historiker Dr. William Boehart (59) leitet die Archivgemeinschaft im Südkreis.

### IMPRESSUM

„777 Jahre Ratzeburger Zehntregister“ ist eine Sonderveröffentlichung der Bergedorfer Zeitung

**Verlag:** Bergedorfer Buchdruckerei von Ed. Wagner (GmbH & Co.) Cursacker Neuer Deich 50, 21029 Hamburg (Bergedorf), Telefon 725 66-0 · 21027 Postfach

**E-Mail:** info@bergedorfer-zeitung.de redaktion@bergedorfer-zeitung.de

**Internet:** www.bergedorfer-zeitung.de

**Geschäftsführer:** Hans Pirch

**Verantwortlicher Redakteur:** i.S.d.P.: Jens Dinsen

**Autoren:** Gregor Bator, Detlef Bienwald, Dr. William Boehart, Wiebke Brütt, Marina Daub, Timo Jann, Marcus Jürgensen, Lea Moll

**Herstellungsleitung:** Wolfgang Claussen

**Druck:** Kieler Zeitung GmbH & Co. Offsetdruck KG Postfach 1111, 24100 Kiel

### INHALTSVERZEICHNIS

<b>Liebe Leserin, lieber Leser!</b>	
Vor Ihnen liegt eine Übersicht von Dörfern im südlichen lauenburgischen Kreisgebiet, die erstmals im Ratzeburger Zehntregister erwähnt wurden. Viel Spaß beim Blättern.	
Vorwort Dr. Boehart	3
Basedow	4
Büchen	5
Buchhorst	6
Dalldorf	7
Groß Pampau	8
Grove	9
Gülzow	10
Hamwarde	11
Hohenhorn	12
Klein Pampau	13
Kollow	14
Krukow	15
Krüzen	16
Kuddewörde	17
Lüttau	18
Müssen	19
Sahms	20
Schnakenbek	21
Schulendorf	22
Wangelau	23
Wiershop	24
Witzeeze	25
Worth	26